

14. 02. 2021

Diese Normalos, in den Bussen und Bahnen, in den Fußgängerzonen, in den Kneipen, vor den Fernsehern, in den Kaufhäusern, an den Postschaltern, beim Zahnarzt und sonstwo, haben ein Gespür dafür, ein untrügliches, wem sie ausweichen müssen, was sie wegschalten müssen, wann sie sich entfernen müssen, wo sie nicht hinschauen dürfen, worüber sie auf keinen Fall nachdenken werden – all dies, damit sie nicht von den Problemen der Welt angefallen werden.

Und ich komme nicht drauf, woher diese Fähigkeit stammt, wie dieses Gespür funktioniert, warum es einfach nicht auszuhebeln ist.

∞ ∞ ∞

Musik aus dem Bastlerkeller —

Leute, die mit den Reglern ihrer elektronischen Soundmaschinen spielen, glauben irgendwann, diese Regler seien Musikinstrumente und die erzeugten Töne Musik. Kommt man ihnen mit dem Einwand, Musik werde auf Instrumenten gemacht, die eigens zum Musikmachen entwickelt worden sind, aus bestimmten Materialien mit bestimmten Klangeigenschaften, zum Beispiel der, identifizierbare Töne von sich geben, halten sie einen für erkonservativ, wenn nicht reaktionär. Die Maschine, die das Handwerk abschafft, wird gefeiert.

Dieselben Leute aber, wenn sie ihr Auto zur Inspektion bringen oder ihre Heizung reparieren lassen oder eine einwandfreie Dachkonstruktion für den Anbau ihres Hauses erwarten, verlangen nach den konservativsten Mechanikern, Technikern, Zimmerleuten, Dachdeckern, die sie kriegen können, denn genau diesen, und nur diesen trauen sie zu, ihr Handwerk zu verstehen. Wenn das Auto dann schlechter fährt als vorher, wenn die Heizung nach der Reparatur immer noch nicht richtig läuft, oder wenn das Dach nicht dicht ist, werden sie sauer. Beim faulen oder unfähigen Handwerker kennen sie keine Entlastungsgnade. In der Musik und in der Kunst feiern sie den Dilettantismus.

Deshalb hier der eine apodiktische Satz, um diese Haltung zu demontieren: Maschinenmusik kommt aus Unfähigkeit und Faulheit. Aus der Unfähigkeit, Musik auf Instrumenten zu machen, und der Faulheit, ein oder mehrere Instrumente zu lernen.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Alain Badiou: Pornographie der Gegenwart (Wien / Berlin: Verlag Turia+Kant, 2014).

Jürgen Dahl: Die Verwegenheit der Ahnungslosen / Über Genetik, Chemie und andere Schwarze Löcher des Fortschritts (Stuttgart: Klett-Cotta, 1989)

Jerry Douglas: What If (Rounder Records, 2017).

∞ ∞ ∞

"Das kürzeste Gedicht"
von
Raoul Schwarzglaser

Wer versteht wen?

Fortsetzung folgt ...